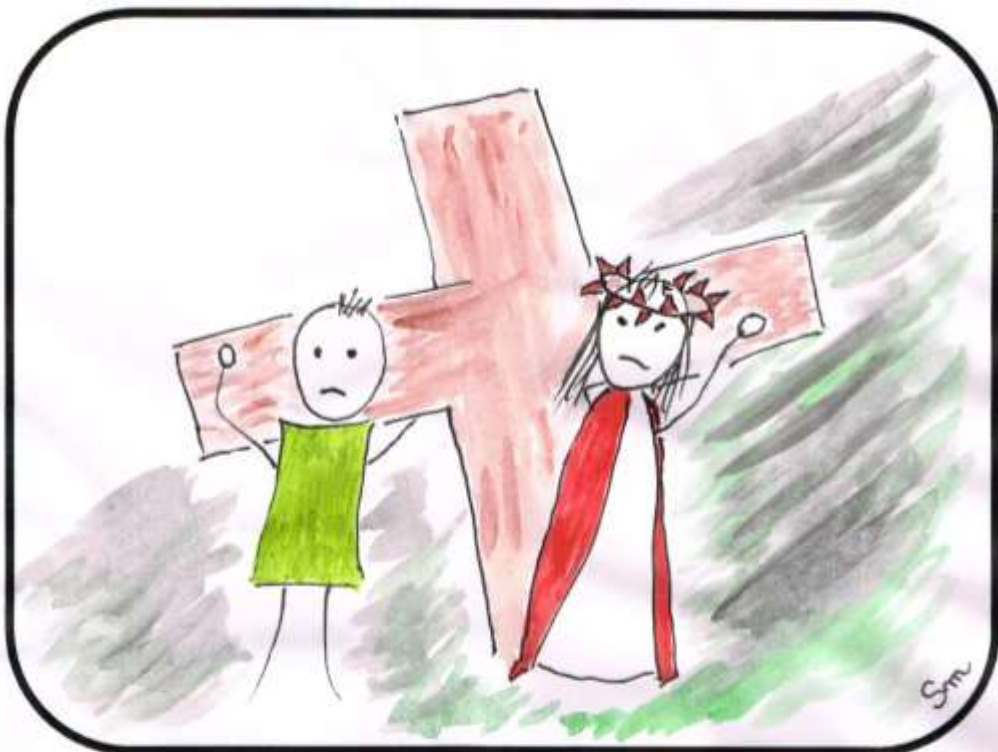


KREUZWEG – ANDACHT

für
Familien mit Kindern

„Wir begleiten Jesus auf seinem schweren Weg“



Zusammengestellt
von
Stefanie Müller

Gemeindereferentin in der Gemeinschaft der Gemeinden Kempen / Tönisvorst

INHALT

Vorwort für die Eltern	S.3
Vorbereitung	S.4
Liedvorschläge	S.5
Beginn Kreuzweg-Andacht	S. 9
Station 1 / Jesus wird zum Tode verurteilt	S.10
Station 2 / Jesus nimmt das schwere Kreuz auf sich	S.12
Station 3 / Jesus begegnet seiner Mutter	S.14
Station 4 / Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen	S.16
Station 5 / Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch	S.18
Station 6 / Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz	S.20
Station 7 / Jesus wird ans Kreuz genagelt	S.22
Station 8 / Jesus stirbt	S.24
Hinweis auf Ostern	S.26

Vorwort für die Eltern

Jedes Jahr zu Karfreitag lädt unsere Pfarrgemeinde die Familien mit Kindern in unsere Kirche ein, damit wir miteinander eine Kreuzweg-Andacht beten.

Nun stellt uns in diesem Jahr die Corona-Virus-Pandemie vor besondere Herausforderungen. Daher bieten wir Ihnen eine Möglichkeit an mit ihren Kindern zu Hause eine Kreuzweg-Andacht zu gestalten.

Diese Texte und Bilder können für Sie eine Hilfestellung sein. Vielleicht haben Ihre Kinder ja auch Lust den Kreuzweg selbst zu malen und zu gestalten. Daher stellen wir Ihnen zusätzlich die einzelnen Stationen zum Selbstgestalten als Download zur Verfügung.

Sicherlich ist es interessant zu wissen, woher kommt die Tradition der Kreuzwege und warum beten wir diese.

Seit sich unser christlicher Glaube in der ganzen Welt verbreitet hat, ist Jerusalem ein besonders heiliger Ort, denn dort ist Jesus gestorben.

Zu allen Zeiten haben Menschen Pilgerreisen ins Heilige Land gemacht, um Orte zu besuchen an denen Jesus gelebt und gewirkt hat. Jerusalem war dabei von ganz besonderer Bedeutung.

So war der erste Kreuzweg die Via Dolorosa in Jerusalem. Via Dolorosa bedeutet „der schmerzhafteste Weg“, also der Weg, den Jesus der Tradition nach gegangen ist, vom Ort seiner Verurteilung bis zu dem Ort, wo er gestorben ist.

Entlang dieses Weges gibt es einige Stationen, die von der Leidensgeschichte Jesu erzählen.

Die Jerusalempilger, das waren ursprünglich auch viele Ritter, haben die Idee, den Leidensweg von Jesus nachzuvollziehen, mit in ihre Länder genommen. Das war besonders wichtig für all die Menschen, die sich eine solche Pilgerreise nicht leisten konnten. Das ist auch heute noch so.

So entstanden ab dem frühen Mittelalter auch bei uns viele unterschiedliche Kreuzwege.

In unseren katholischen Kirchen finden sich überall Kreuzwege mit 14 Stationen.

Es besteht auch die Möglichkeit, dass sie sich diese Stationen mit ihren Kindern zusammen in ihrer Kirche anschauen. Einige dieser Stationen sind biblischen Ursprungs, andere Stationen entstanden aus dem, was die Menschen dazu erzählt haben und sicherlich auch ganz wichtig ist.

Warum beten wir den Kreuzweg heute noch immer? Wir sprechen davon, dass Jesus Christus für uns Menschen gelitten hat, gestorben und am dritten Tag nach seinem Tod auferstanden ist. Das ist sicherlich etwas, was wir kaum verstehen können. Wenn wir uns nun die Kreuzwegstationen anschauen, bemerken wir:

Das, was damals Jesus passiert ist, geschieht auch heute noch den Menschen, manchmal auch uns selbst. Das Beten des Kreuzweges gibt uns die Möglichkeit, unser eigenes Leben mit unseren Leiden und Freuden anzuschauen und vor Gott zu bringen. Jesu Weg und auch unser eigener Lebensweg endet nicht mit dem Tod. Das feiern wir Ostern, dem Fest der Auferstehung.

Die wichtigste Botschaft für mich ist dabei:

GOTTES LIEBE IST STÄRKER UND MÄCHTIGER ALS DER TOD. Sie überdauert alles.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern viele intensive und erhellende Momente beim Nachvollziehen des Kreuzweges Jesu.

Stefanie Müller

Vorbereitung:

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit um sich vorher mit dieser kleinen Andacht zu beschäftigen.

Selbstverständlich können Sie für sich die Texte so ändern, wie es gut für Sie passt.

Diese Vorlage soll für Sie nur eine Anregung sein, wie Sie eine solche Andacht mit Ihrer Familie selbst gestalten können.

In den letzten Jahren war sich selbst oft überrascht wie viele Familien gekommen sind damit wir miteinander den Kreuzweg in der Kirche gehen und erleben.

Es ist bestimmt eine spannende und bereichernde Erfahrung, es selbst einmal zu versuchen.

In den Anfängen der Christenheit war es für die ersten Christen selbstverständlich Hausgottesdienste zu feiern. Eine solche Andacht ist ein Hausgottesdienst..

Seien Sie mutig, sie schaffen das bestimmt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir hinterher eine kleine Rückmeldung zu Ihren eigenen Erfahrungen geben würden.

Nun zum Praktischen:

Schauen Sie, welcher Ort in Ihrem Wohnbereich für Sie und Ihre Familie gut für eine gemeinsame Andacht ist.

Stellen Sie eine Kerze auf, die Sie zu Beginn der Andacht anzünden. Wenn Sie ein Kreuz haben, legen oder stellen Sie auch dieses auf den Tisch.

Falls nicht, vielleicht haben ihre Kinder ja Lust selbst ein Kreuz zu basteln.

Vielleicht haben Sie zu Hause eine Osterkerze vom letzten Jahr.

Es wäre schön, wenn Sie für jede einzelne Station ein zusätzliches Teelicht aufstellen.

Drucken Sie sich die Vorlage für diese Andacht aus!

Lassen sie die Kinder, wenn sie schon in der Schule sind, gerne mitlesen.

Legen Sie Ihr Handy und Ihr Telefon, wenn möglich in ein anderes Zimmer. So können Sie ungestört die Zeit des Kreuzweges mit ihren Kindern verbringen.

Überlegen Sie vorher ob es Lieder gibt, die Sie mit Ihren Kindern gemeinsam singen können.

Hier einige Liedvorschläge. Wenn Ihnen andere gute Lieder einfallen oder Sie ruhige Musik dabei hören möchten, Ihrer Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Gute Andacht!



1. F C7 F C7 F
 Wo zwei o-der drei in mei-nem Namen ver-sammelt sind,
 da bin ich mit - ten un - ter ih - nen.

2. F C7 F C7 F
 Wo zwei o-der drei in mei-nem Namen ver-sammelt sind,
 da bin ich mit - ten un - ter ih - nen.

Text: Mt 18,20
 Musik: Kommunität Gnadenthal
 © Präsenz-Verlag, Gnadenthal

Das wünsch ich sehr, daß
 im-mer ei-ner bei mir wär,
 der lacht und spricht:
 Fürch - te dich nicht!

E Strophe B⁷

1. Got-tes Lie-be ist so wunder-bar, Got-tes Lie-be

B⁷ E

ist so wunder-bar, Got-tes Lie-be ist so wunder-bar,

B⁷ E Refrain

so wunderbar groß. So hoch, was kann höher sein,

B⁷ E

so tief, was kann tie-fer sein, so weit,

E B⁷ E

was kann wei-ter sein, so wun-der-bar groß.

1. Gottes Liebe ist so wunderbar,...
2. Gottes Güte ist so wunderbar,...
3. Gottes Gnade ist so wunderbar,...
4. Gottes Treue ist so wunderbar,...
5. Gottes Hilfe ist so wunderbar,...

Du hast unsern Weg gekreuzt

T & M: Markus Ehrhardt
 S: Dirk-Johannes Neumann
 www.liederwerkstatt.de

Chord progression: G, D/Fis, C/E, G/D, C6, G/H, A7, D

Du hast un - sern Weg ge - kreuzt, bist Weg, Wahr - heit und Le - ben.

Chord progression: G, D/Fis, C/E, G/D, C, am/D, G/D, D, G

Du hast un - sern Weg ge - kreuzt, lässt uns nicht al - lein.

Mei - ne Hoff - nung und mei - ne Freu - de, mei - ne Stär - ke, mein

Chord progression: F, Bb, C, F

Licht, Christus mei - ne Zu - ver - sicht, auf dich ver - trau ich und

Chord progression: C, Bb, A7, Dm, C, F

fürcht mich nicht, auf dich ver - trau ich und fürcht mich nicht.

Chord progression: Bb, C, Am, Dm, Bb, C, F

Text: Gesang aus Taizé

Musik: Jacques Berthier

© Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté

1. Lie - be ist nicht nur ein Wort,
 Lie - be, das sind Wor - te und Ta - ten. —
 Als Zei - chen der Lie - be ist Je - sus ge - bo - ren,
 als Zei - chen der Lie - be für die - se Welt.

2. Freiheit ist nicht nur ein Wort, / Freiheit, das sind
 Worte und Taten. / Als Zeichen der Freiheit ist Jesus ge-
 storben, / als Zeichen der Freiheit für diese Welt.

3. Hoffnung ist nicht nur ein Wort, / Hoffnung, das sind
 Worte und Taten. / Als Zeichen der Hoffnung ist Jesus
 lebendig, / als Zeichen der Hoffnung für diese Welt.

T: Eckart Bücken M: Gerd Geerken

Beginn

Kreuzweg – Andacht

Gebet:

Wir sind hier zusammen,
um den Leidensweg Jesu zu betrachten.
Wir wollen ganz besonders an den Tag denken,
an dem Jesus gekreuzigt wurde
und wollen uns an sein Leiden und Sterben erinnern.
In unserer Mitte steht die brennende Osterkerze vom letzten Jahr.
Wir wollen heute Jesus auf seinem Kreuzweg begleiten.
Das Kreuz Jesu ist für uns Christen zum Kreuz des Lebens und der Hoffnung
geworden ist.

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen...
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: z.B. „Wo zwei oder drei“

Gebet eines Kindes:

Guter Jesus,
wir sind hier, um zu hören und zu sehen,
was damals passiert ist.
Wir erinnern uns und gehen in unseren Gedanken mit dir deinen Weg.
Öffne unsere Augen und Ohren,
dass wir sehen und verstehen,
was du uns sagst.
Öffne unser Herz,
dass wir die Sorgen und Nöte unserer Mitmenschen wahrnehmen
und das tun, was möglich ist.
Lass uns heute ganz besonders an die Menschen denken, die an dem Corona-
Virus erkrankt sind oder ganz alleine zu Hause sitzen, damit sie sich nicht
anstecken.
So bitten wir dich, Jesus, unseren Freund und Bruder. Amen.

Nun wollen wir gemeinsam die Kreuzwegstationen nacheinander betrachten:

1. STATION



Jesus wird zum Tode verurteilt

Gemeinsame Bildbetrachtung: Die Kinder beschreiben lassen, was sie sehen!

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und danken dir.

Alle: Denn durch deinen Tod am Kreuz hast du die Menschen erlöst.

Hören wir nun einen kurzen Text:

In der Nacht nach dem Abschiedsessen mit seinen Freunden wird Jesus von Judas verraten. Soldaten kommen und nehmen Judas gefangen. Sie fesseln ihn und führen ihn zum römischen Statthalter Pilatus. Nur Pilatus darf jemanden zum Tode verurteilen. Die Soldaten ziehen Jesus einen Königsmantel an und tun so, als würden sie Jesus als König anbeten. Sie setzen ihm eine Krone aus Dornen auf. Sie machen sich über ihn lustig und verspotten Jesus. Obwohl Pilatus weiß, dass Jesus unschuldig ist, verurteilt er Jesus zum Tod.

Impuls zum Nachdenken:

Das kennen wir auch: Gemeinsam fühlen wir uns stark. Dann lassen wir uns vielleicht mitreißen und verspotten den, der sich nicht wehren kann.

Vielleicht, weil er klein und dick ist, vielleicht weil er stottert oder weil er eine andere Sprache spricht.

Wie können wir uns in solchen Situationen verhalten?

Gebet:

Jesus, bei deinem Einzug in Jerusalem wurdest du als König gefeiert und bejubelt. Nun setzt man dir die Dornenkrone auf, legt einen purpurroten Mantel um deine Schultern und verspottet dich. Du aber schweigst und erträgst den Spott. Wir bitten dich für alle Kinder, die ausgelacht und verspottet werden. Herr, erbarme dich.

Das erste Teelicht anzünden und zur Osterkerze stellen zum Zeichen, dass Gott immer bei uns ist.

**Gemeinsamer Liedruf: z.B. „Das wünsch ich sehr“ oder
„Du hast unseren Weg gekreuzt“**

2. STATION



**Jesus nimmt
das schwere Kreuz auf sich**

Gemeinsame Bildbetrachtung: Die Kinder beschreiben lassen, was sie sehen!

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und danken dir.

Alle: Denn durch deinen Tod am Kreuz hast du die Menschen erlöst.

Hören wir nun, was in der Bibel zu lesen ist:

Vor den Mauern der Stadt lag der Hügel Golgotha. Dort sollte Jesus gekreuzigt werden. Die Soldaten schleppten ein Kreuz aus Holz herbei, legten es Jesus auf den Rücken und führten ihn hinaus vor die Stadt. Jesus musste das große Kreuz selber tragen. Viele Menschen folgten ihm und schauten zu.

Impulse zum Nachdenken:

Das kennen wir auch: Immer wieder werden Menschen mit Worten und Taten gestoßen, getreten und fertig gemacht. Und wir stehen dabei und gucken zu oder rufen laut mit.

Die Menschen, die an dem Corona-Virus erkrankt sind, tragen momentan auch eine ganz schwere Last. Das ist wie das schwere Kreuz von Jesus. Welche guten Worte haben wir um Menschen beizustehen?

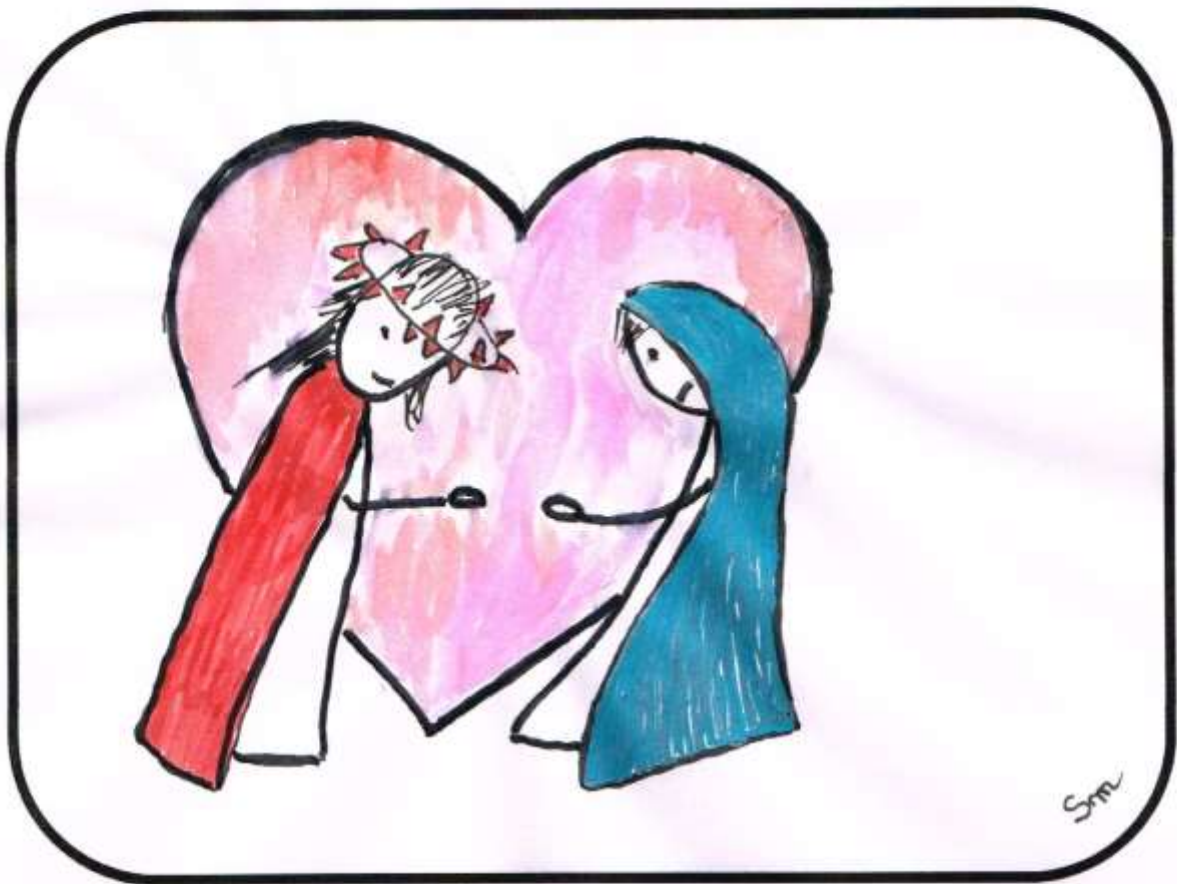
Gebet:

Jesus, sie haben dir das schwere Kreuz aufgeladen.
Als du in Jerusalem einzogst, haben sie dich als König und Retter gefeiert.
Mit dem Kreuz auf deinen Schultern wirst du nun hinausgeführt.
Die gleichen Menschen, die Hosianna gerufen haben,
rufen jetzt: „Kreuzigt ihn!“
Herr, erbarme dich.

Das zweite Teelicht anzünden und zur Osterkerze stellen zum Zeichen, dass Gott immer bei uns ist.

Gemeinsamer Liedruf: z.B. „Das wünsch ich sehr“ oder
„Du hast unseren Weg gekreuzt“

3. STATION



Jesus begegnet seiner Mutter

Gemeinsame Bildbetrachtung: Die Kinder beschreiben lassen, was sie sehen!

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und danken dir.

Alle: Denn durch deinen Tod am Kreuz hast du die Menschen erlöst.

Hören wir nun, was geschieht:

Viele Menschen stehen am Wegesrand und verlachen und verspotten Jesus. Aber es sind auch Menschen dabei, denen tut es weh, Jesus so zu sehen. Auch seine Mutter Maria ist Jesus nachgegangen. Sie steht inmitten der Menschen und schaut ihn traurig und ganz verzweifelt an. Wie gerne würde sie Jesus jetzt helfen! Sie läuft auf Jesus zu und nimmt ihn liebevoll in den Arm. Jetzt weiß Jesus: Ich bin nicht allein, meine Mutter geht mit mir, sie denkt an mich!

Jesus aber muss weitergehen, die Soldaten treiben ihn rücksichtslos an.

Die Begegnung mit seiner Mutter ist für Jesus wie ein Hoffnungszeichen am Kreuzweg. Denn die tröstenden Worte der Mutter sind etwas sehr Wertvolles.

Impuls zum Nachdenken:

Wir können nachempfinden, wie tröstlich die Umarmung seiner Mutter jetzt für Jesus ist.

Gerade, wenn es uns schlecht geht, brauchen wir die Nähe unserer Mütter und Väter.

Damit zeigen sie uns, dass wir nicht allein sind in unseren Ängsten und Sorgen.

Gerade in dieser schwierigen Zeit machen wir uns Sorgen um unsere Liebsten.

Wir Kinder haben Sorge, dass sich unsere Großeltern mit dem Corona-Virus infizieren könnten

Zwar können uns die Eltern den Grund unserer Angst nicht nehmen, aber mit ihrem Trost können wir Kinder unsere Angst besser ertragen.

Wo helfen mir meine Eltern?

Gebet:

Heilige Maria, Mutter Jesu,

du bist mit deinem Sohn unterwegs auf seinem schweren Weg.

Du hast sicherlich viele Tränen geweint und konntest es kaum ertragen, Jesus so leiden zu sehen.

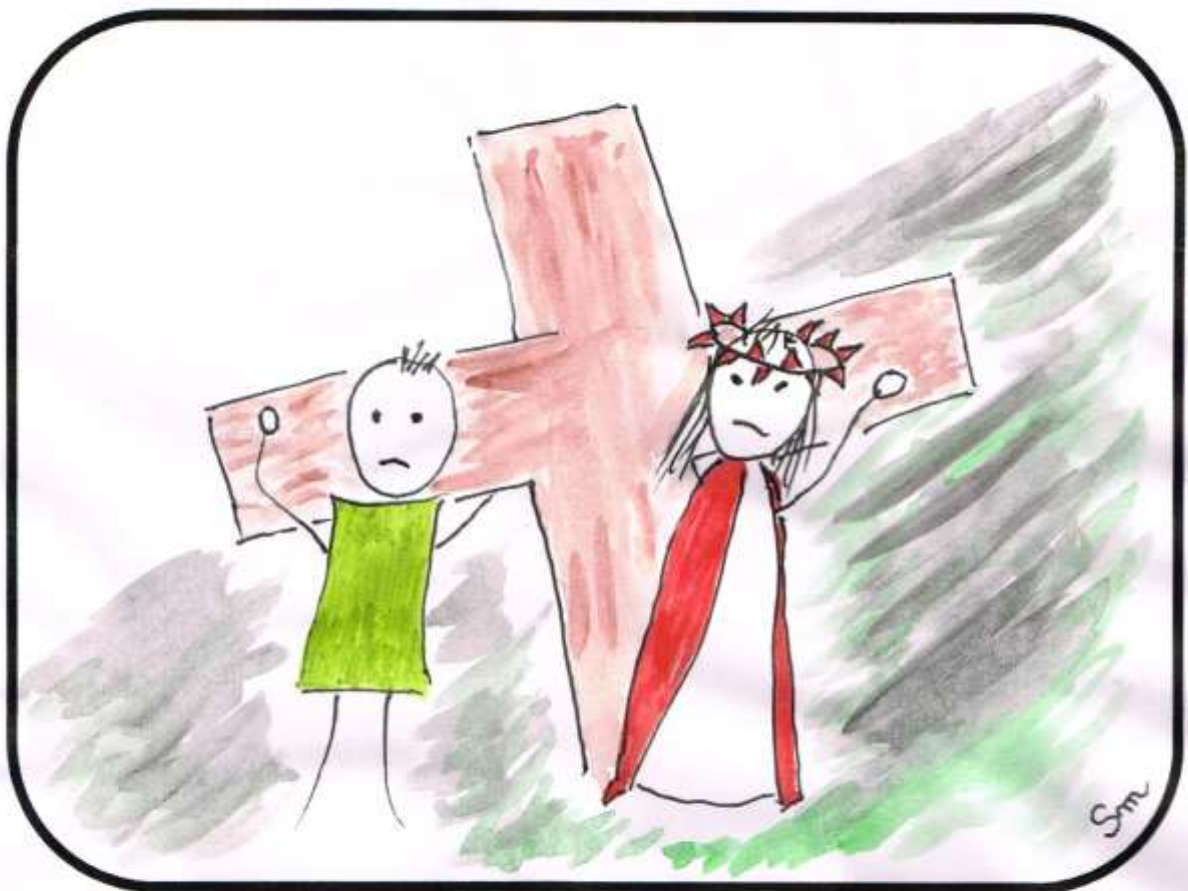
Guter Jesus, wir bitten dich für alle Eltern, Mütter und Väter die sich um ihre Kinder sorgen.

Herr, erbarme dich.

Das dritte Teelicht anzünden und zur Osterkerze stellen zum Zeichen, dass Gott immer bei uns ist.

**Gemeinsamer Liedruf: z.B. „Das wünsch ich sehr“ oder
„Du hast unsern Weg gekreuzt“**

4. STATION



**Simon von Zyrene hilft Jesus
das Kreuz tragen**

Gemeinsame Bildbetrachtung: Die Kinder beschreiben lassen, was sie sehen!

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und danken dir.

Alle: Denn durch deinen Tod am Kreuz hast du die Menschen erlöst.

In der Bibel wird erzählt:

Das Kreuz, das Jesus tragen musste, war sehr schwer! Und Jesus war schon sehr schwach von den Schlägen der Soldaten. Er brach fast zusammen. Da winkten die Soldaten einen Mann herbei, der gerade vom Feld kam. Er hieß Simon von Cyrene.

Ihn zwangen sie, das Kreuz zu tragen. Beide zusammen – Jesus und Simon – trugen nun das schwere Kreuz.

Impuls zum Nachdenken:

Das kennen wir auch: Wenn wir etwas alleine nicht schaffen, dann tut es gut, wenn jemand kommt und uns hilft. Auch unsere Hilfe wird immer wieder benötigt, doch nicht immer sind wir bereit, zu helfen.

Es gibt Menschen, die während dieser Zeit ihre Wohnung nicht verlassen dürfen.

Andere sehen ihre Not und gehen für sie einkaufen.

Gibt es Dinge, die ich tun kann?

Gebet:

Simon, du hast Jesus geholfen, das schwere Kreuz zu tragen.

Du wusstest nicht, wer dieser Mann war, dem du helfen solltest.

Die Soldaten mussten dich zwingen.

Dann aber hast du deine ganze Kraft für Jesus eingesetzt.

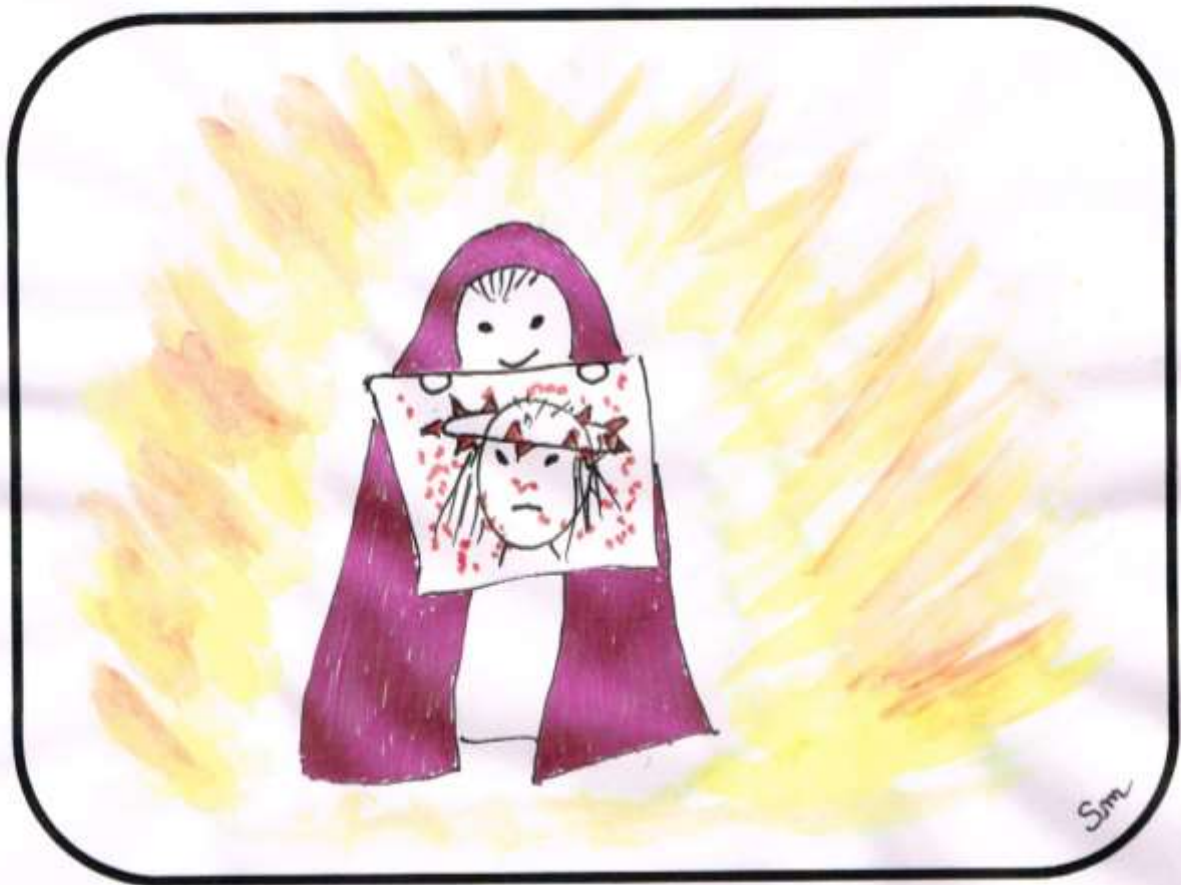
Guter Jesus, gib uns Hände, die bereit sind,
den anderen zu helfen!

Herr, erbarme dich.

Das vierte Teelicht anzünden und zur Osterkerze stellen zum Zeichen, dass Gott immer bei uns ist.

Gemeinsamer Liedruf: z.B. „Das wünsch ich sehr“ oder
„Du hast unsern Weg gekreuzt“

5. STATION



**Veronika reicht Jesus
das Schweiß Tuch**

Gemeinsame Bildbetrachtung: Die Kinder beschreiben lassen, was sie sehen!

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und danken dir.

Alle: Denn durch deinen Tod am Kreuz hast du die Menschen erlöst.

Was hier erzählt wird:

Veronika heißt die Frau, die großes Mitleid mit Jesus hat. Sie kann nicht nur einfach so zuschauen. Sie will Jesus helfen. Die Leute spotten und lachen, als sie sich durch die Menge nach vorne drängelt, um Jesus ein Tuch zu reichen. Veronika kümmert sich nicht um die anderen und versucht mutig, Jesus zu helfen. Jesus nimmt dankbar das Tuch entgegen und wischt sich das Blut und den Schweiß vom Gesicht.

Impuls zum Nachdenken:

Auch damit haben wir schon unsere Erfahrungen gemacht:

Manchmal haben wir einfach nicht den Mut für andere einzustehen, uns für eine gute Sache stark zu machen. Wir trauen uns nicht, unsere Meinung gegen eine große Mehrheit durchzusetzen.

Die Menschen, die jetzt in den Krankenhäusern arbeiten und sich um die vielen Kranken Menschen kümmern beweisen uns ihren Mut.

Wo zeige ich Mut?

Veronika zeigt uns, dass es wichtig ist mutig zu sein und auch gegen alle anderen das zu tun, was wir für notwendig halten.

Auch Veronika ist für Jesus ein Hoffnungszeichen an seinem schweren Weg.

Gebet:

Veronika, du warst sehr mutig, dich bis nach vorn zu Jesus zu drängen, um ihm zu helfen und ihn zu trösten.

Du hast ihm dein Tuch hingehalten, damit er sich den Schweiß abwischen konnte.

Guter Jesus, wir bitten dich,

lass uns erkennen, wenn Menschen Trost brauchen.

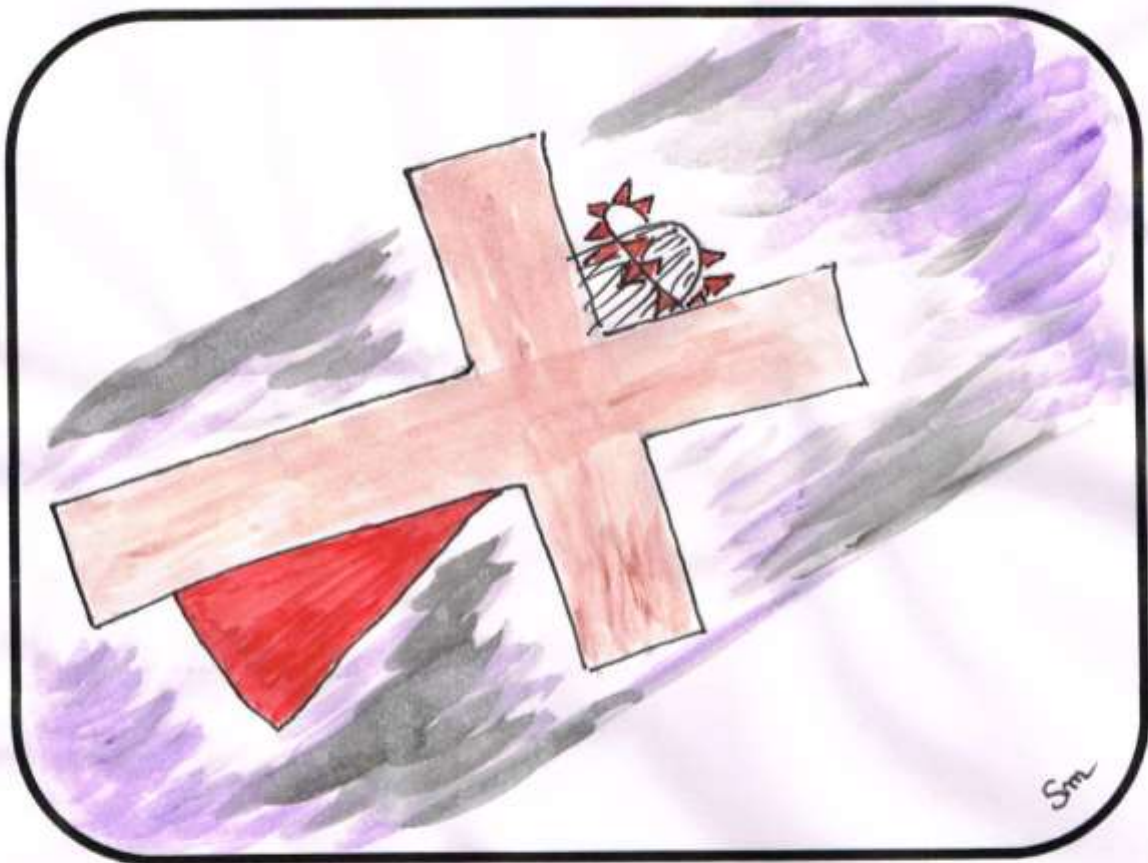
Öffne unsere Augen, damit wir die Not unserer Mitmenschen wahrnehmen.

Herr, erbarme dich.

Das fünfte Teelicht anzünden und zur Osterkerze stellen zum Zeichen, dass Gott immer bei uns ist.

**Gemeinsamer Liedruf: z.B. „Das wünsch ich sehr“ oder
„Du hast unsern Weg gekreuzt“**

6. STATION



**Jesus fällt zum dritten Mal
unter dem Kreuz**

Gemeinsame Bildbetrachtung: Die Kinder beschreiben lassen, was sie sehen!

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und danken dir.

Alle: Denn durch deinen Tod am Kreuz hast du die Menschen erlöst.

Was hier erzählt wird:

Das Kreuz ist schwer. Es drückt Jesus nieder. Der Weg ist lang und steinig. Jesus hat keine Kraft mehr. Trotz der Hilfe von Simon stürzt Jesus zum dritten Mal zu Boden.

Impuls zum Nachdenken:

Das kennen wir auch. Manchmal fühlen wir uns einfach kraftlos.

Dann tut es gut, Menschen in der Nähe zu wissen, die uns beistehen und ermutigen.

Wer macht mir Mut wenn ich nicht mehr weiter weiß?

Gebet:

Jesus, du hast keine Kraft mehr und musst dennoch das Kreuz weiterschleppen. Hilflos liegst du am Boden.

Die vielen Menschen am Wegesrand schauen zu.

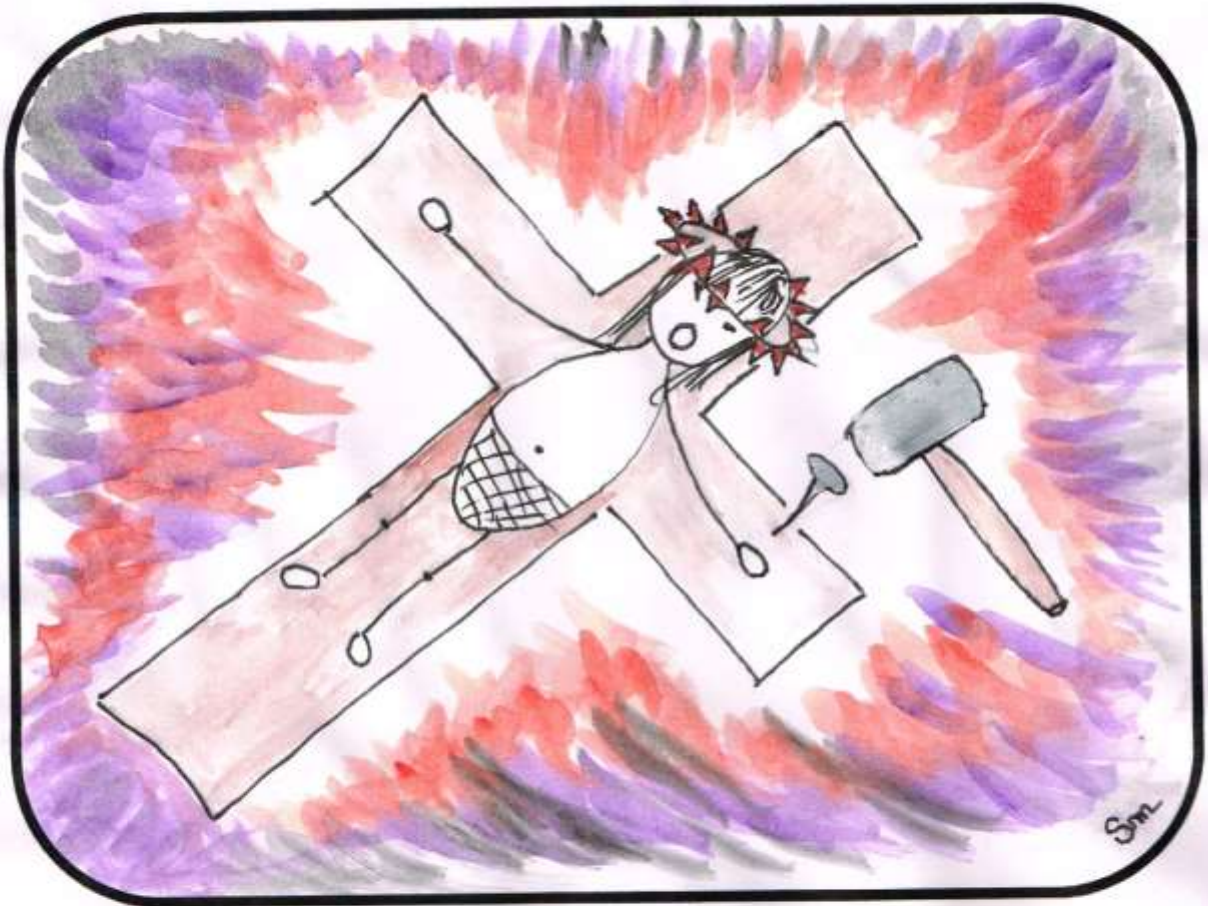
Guter Jesus, wir bitten dich für alle Menschen, die meinen, es geht nicht mehr weiter.

Herr, erbarme dich.

Das sechste Teelicht anzünden und zur Osterkerze stellen zum Zeichen, dass Gott immer bei uns ist.

Gemeinsamer Liedruf: z.B. „Das wünsch ich sehr“ oder
„Du hast unsern Weg gekreuzt“

7. STATION



Jesus wird ans Kreuz genagelt

Gemeinsame Bildbetrachtung: Die Kinder beschreiben lassen, was sie sehen!

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und danken dir.

Alle: Denn durch deinen Tod am Kreuz hast du die Menschen erlöst.

Was uns die Bibel erzählt:

Als sie nun endlich den Hügel Golgotha erreicht hatten, legten die Soldaten Jesus auf das Kreuz, nagelten ihn an das Holz, an Händen und Füßen, und richteten das Kreuz auf. Jesus ist ganz allein. Alle seine Freunde sind weggelaufen. Sogar seine Kleider haben die Soldaten ihm weggenommen.

Impuls zum Nachdenken:

Sich einsam und von allen allein gelassen fühlen, kennen wir auch. Wir sind traurig. Und manchmal lassen uns auch unsere Freunde im Stich.

Aber auch wir lassen die im Stich, für die wir versprochen haben, durch dick und dünn zu gehen.

Einsam und verlassen fühlen sich die Menschen, die momentan keinen Kontakt haben um sich nicht anzustecken.

Sie fühlen sich auch aufs Kreuz gelegt und festgenagelt.

Kann ich ihnen beistehen?

Gebet:

Jesus, du bist ganz alleine.

Alle deine Freunde sind aus Angst weggelaufen.

Guter Jesus,

wir bitten dich für alle Menschen, die sich allein und verlassen fühlen.

Herr, erbarme dich.

Das siebte Teelicht anzünden und zur Osterkerze stellen zum Zeichen, dass Gott immer bei uns ist.

**Gemeinsamer Liedruf: z.B. „Das wünsch ich sehr“ oder
„Du hast unsern Weg gekreuzt“**

8. STATION



Jesus stirbt

Gemeinsame Bildbetrachtung: Die Kinder beschreiben lassen, was sie sehen!

Vorbeter: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und danken dir.

Alle: Denn durch deinen Tod am Kreuz hast du die Menschen erlöst.

Was uns die Bibel erzählt:

Um die Mittagszeit wurde es plötzlich ganz dunkel. Die Sonne verschwand und Nacht brach herein, mitten am Tag. Da schrie Jesus ganz laut:

„Mein Gott! Mein Gott! Warum hast du mich verlassen?“

Dann starb er.

Die Osterkerze wird ausgeblasen.

Die achte Kerze wird bei dieser Station abgestellt zum Zeichen, dass Gott immer bei uns ist

Stille

Versuchen Sie mit ihren Kindern gemeinsam ca. 1-2 Minuten ganz ruhig zu werden.

Erklären Sie Ihnen, dass wir in der Stille spüren können, wie sehr Gott uns liebt. Lassen sie die Kinder dabei die Augen schließen.

**Gemeinsamer Liedruf: z.B. „Das wünsch ich sehr“ oder
„Du hast unsern Weg gekreuzt“**

Gebet:

Jesus, wir sehen dein Kreuz. Du bist für uns gestorben.

Deine Hände, mit denen du Kranke geheilt und Kinder gesegnet hast, wurden ans Kreuz genagelt.

Auch deine Füße, mit denen du die Wege zu den Menschen gegangen bist, sind mit Nägeln durchbohrt.

Deine Augen sind geschlossen.

Du hast uns Menschen so sehr geliebt, dass du für uns gestorben bist.

Wir danken dir für deine unendlich große Liebe.

Guter Jesus, wir bitten dich für alle Verstorbenen, besonders die Menschen, die wir gut gekannt haben.

Herr, erbarme dich.

Gemeinsames VATER UNSER

Hinweis auf Ostern

Wir haben gerade gesehen und gehört, wie Jesus verurteilt wurde, wie er misshandelt wurde, wie er sein schweres Kreuz tragen musste und schließlich grausam am Kreuz starb.

Eine wirklich grauenhafte Geschichte.

Im Leben der Menschen gibt es immer wieder viele schreckliche Dinge, die wir aushalten müssen.

Der Kreuzweg zeigt uns, dass wir damit nicht alleine sind.

Es gibt immer wieder Menschen, die uns zur Seite stehen.

UND GOTT

Wir glauben daran,

dass Gott Jesus am Kreuz nicht allein gelassen hat.

Wir glauben ganz fest daran,

dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat.

Das feiern wir an Ostern.

Wir glauben daran, dass Jesus ein neues, anderes Leben hat.

Wir glauben daran, dass uns seine göttliche Kraft mit der Liebe Gottes verbindet.

Diese göttliche Liebe lebt seit allen Zeiten unter uns Menschen.

Wenn wir uns darauf einlassen spüren wir sie und dann können wir sie selbst leben.

Deshalb gehören der Karfreitag und Ostern auch zusammen.

Wenn wir nicht verstehen, was an Karfreitag Schreckliches passiert ist, können wir auch nicht die Osterfreude spüren, wenn wir zu Ostern feien:

**JESUS IST DAS LICHT DER WELT,
DENN GOTTES LIEBE IST STÄRKER UND MÄCHTIGER ALS DER TOD.**

JESUS LEBT



HALLELUJA